

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 117 (1991)
Heft: 16

Rubrik: Bundeshuus-Wösch

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorort und Adam Riese

Ein Drittel im Verband sei dafür, ein Drittel wisse nicht recht, was sagen, und 40% lehnten die neue Finanzordnung ab. Mit diesem Zahlenspiel begründete Vorort-Sekretär Kurt Moser im Schweizer Fernsehen, und zwar in der Ausgabe 10 vor 10 vom 5. April, allen Ernstes das Nein des Wirtschaftsverbandes zur neuen Finanzvorlage. Wer so rechnet, kann tatsächlich die Finanzordnung nicht bewerten. Lisette empfiehlt dem Vorort eine Fusion mit Otto Stich. Der kann wenigstens besser zusammenzählen.

Rey - ei, ei!

Jean-Noël Rey, der neue Postdirektor in den PTT-Betrieben, hat nicht nur nichts als Kummer mit der A- und B-Post, er hat auch einen Gewissenskonflikt. Im damaligen Mitberichtsverfahren der Bundesverwaltung lehnte das Finanzdepartement von Otto Stich das Post-Vorhaben strikte ab. Autor jener Studie: Stich-Berater Jean-Noël Rey.



Blochers neues Hemd

«Ja», bekannte Christoph Blocher gegenüber dem Schweizer Fernsehen, es habe Gegner der neuen Finanzordnung gegeben, die ihn gefragt hätten, ob er ins Nein-Komitee kommen wolle. Er habe aber abgelehnt, denn im Parlament habe er der Vorlage zugestimmt. Er gehöre eben nicht zu jener Sorte Politiker, die alle fünf Tage ihre Ansichten wie ihr Hemd wechseln. Stimmt, kann da Lisette nur sagen, bei Kaiseraugst dauerte es etwas länger. Dort änderte Blocher die Meinung erst nach den Nationalratswahlen.

Landesring wird unabhängiger

Der Landesring der Unabhängigen wird wirklich immer unabhängiger. Bei den Zürcher Wahlen hat er beinahe schon die höchste Sphäre der Unabhängigkeit erreicht. Jetzt hat er in diesem Kanton fast keine Wähler mehr, von denen er abhängig ist. Wird wohl bald auch Parteipräsident Franz Jaeger völlig in die Unabhängigkeit entlassen?

Bodenmann und Lenin

Der Klassenkampf sei nicht vorüber! Diese These hämmerte Peter Bodenmann seinem eher staunenden Fussvolk am letzten Parteitag in Bern ein. Wenn Lisette sich so im Bücherschrank von Peter Bodenmann umschaut, wird ihr schon klar, woher er das hat. Da steht ein «Lenin» im Regal. Und knapp daneben lehnt das Bändchen «der rabiate Jesus in Schwyz». Wie soll aus einer solchen Kombination etwas Vernünftiges entstehen?

Das Karussell dreht sich

In diesem Jahr wird im Bundeshaus ein ganzer Haufen Posten frei. Ein Bundeskanzler wird gesucht, ein Rüstungschef, Ende Jahr wohl auch ein neuer Staatssekretär im Departement Felber, ferner ein neuer Direktor fürs Polizeiwesen und ein Biga-Boss. Und wie nicht anders zu erwarten, treten die Parteien jetzt in eine neue Metamorphose: Die FDP wird zur Aktionsgemeinschaft «Finde Deinen Posten», die CVP zum «Club zur Verteidigung von Posten», die SPS zur «Sammlungsbewegung der Pöstchen-Suchenden», nur der LdU bleibt die «Liga der Unberücksichtigten».

Falscher Titel

Das Zürcher Wahlvolk ist doch schlauer als angenommen. Obwohl die Grüne Kandidatin Verena Diener mit einem falschen Titel auf ihrem Flugblatt um Stimmen warb, fiel sie durch. Die Bevölkerung hat wohl registriert, dass Verena Diener seit 1. Januar 1991 nicht mehr Präsidentin der Verkehrskommission des Nationalrats ist, obwohl sie das auf dem Flugblatt angegeben hat.

Lisette Chlämmerli

REKLAME

Bravo Trybol !
sympathisch ist
dass du so ganz
natürlich bist



Bundesrat Felbers
Mitbringsel ...